Allmendingen, den 22. Dezember 2009

Liebe Vorsitzende der Mitgliedsverbände,
liebe Mitbetroffene,

Weihnachten steht vor der Tür und das Jahr 2009 neigt sich langsam dem Ende zu.
Ich möchte einen Moment innehalten und diesen für einen Rückblick nutzen.

Die ersten Früchte der Arbeit der Jahre 2007 – 2009 konnten geerntet werden.

Besonders freue ich mich darüber, dass die Ausschlussfrist zu Fall gebracht werden konnte! Endlich können nun auch die noch nicht anerkannten Contergan-Opfer als Leistungsbezieher in die Stiftung mit aufgenommen werden.
Nicht zu vergessen ist ebenfalls, dass unsere Renten, die verdoppelt wurden, zukünftig dynamisiert gezahlt werden und zudem alle 2 Jahre auf Angemessenheit überprüft werden. Sollte es also bei den Rentenerhöhungen der gesetzlichen Altersrenten Nullrunden geben, haben wir als weitere Sicherheit, die alle 2 Jahre zu erfolgende Überprüfung der Rentenhöhe.
Überdies erhalten wir seit diesem Jahr zusätzlich eine jährliche Einmalzahlung, die sich an der Höhe der festgestellten Schadenspunkte orientiert.
Auch der Parkausweis, der vielen Mitbetroffenen in den zurückliegenden Jahren immer wichtiger aber von den zuständigen Behörden verwehrt wurde, ist nun für deutlich mehr Contergan-Opfer zugänglich.

Allen Unkenrufen zum Trotz versichere ich euch, dass wir weder aufgehört noch nachgelassen haben, unseren Forderungskatalog weiter voranzubringen. Wir sind am Ball und werden dies auch bleiben. Das Jahr 2009 war folglich wieder ein arbeitsreiches Jahr für Vorstand und Beirat. Zu den Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Fa. Grünenthal und deren Gesellschaftern zur weiteren Verbesserung der Lebenssituation von uns Contergan-Opfern, kamen die Themen „Forschung“ und Stiftungsratswahlen hinzu.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitbetroffenen aufrichtig und herzlich bedanken, die mir anlässlich der Stiftungsratswahlen ihr Vertrauen und ihre Stimme geschenkt haben!

Ich stehe dafür, dass die anzuerkennenden Contergan-Opfer nun so schnell wie möglich als Leistungsempfänger in die Stiftung aufgenommen werden, dass unsere Gelder so zinsbringend wie möglich aber mündelsicher angelegt werden und dass weitere Zustifter für Sonderprojekte eingeworben werden.

Die konstituierende Sitzung des Stiftungsrates der 11. Amtsperiode fand am 17.Dezember 2009 statt. Hierbei folgte der Stiftungsrat mehrheitlich dem Vorschlag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (jetzt BM für Arbeit und Soziales), Frau Antje Blumenthal, Herrn Karl. O. Schucht und Jörg Kreuzinger (Vertreter der Betroffenen) für den Stiftungsvorstand zu bestellen.

Zum Thema Forschung haben wir euch bereits im Laufe des Jahres 2009 immer dann mit Informationen versorgt, wenn es etwas Spruchreifes zu berichten gab. So ist euch bekannt, dass es dem Bundesverband durch die Arbeit der „AG-Forschungsprojekt“ gelungen ist, die Einrichtung eines Forschungsbeirats zu erwirken, der zwischenzeitlich als weiteres Organ der Stiftung installiert wurde. Über diesen Forschungsbeirat, der alle Teile des Forschungsprojektes kritisch begleitet und seine Arbeit bereits aufgenommen hat, ist sichergestellt, dass die berechtigen Interessen der Contergangeschädigten gewahrt werden. Als ich bei der Mitgliederversammlung am 28.03.2009 die Bildung dieser Arbeitsgruppe vorgeschlagen habe, wagte ich nicht einmal davon zu träumen, dass daraus einmal etwas „so großes“ erwachsen könnte. Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe ein herzliches Dankeschön.

Euch und euren Familien wünsche ich frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute zum Neuen Jahr, vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

„Ein gutes Gewissen ist ein ständiges Weihnachten.“
(Benjamin Franklin)

Herzliche Grüße

Margit Hudelmaier

Margit Hudelmaier
1. Vorsitzende